



Eingewöhnung nach dem Berliner-Modell Gruppe «Kolibri»

Die Eingewöhnung bedeutet für das Kind

- in der Regel die erste längere Trennung von den Eltern
- sich an einem fremden Ort zurechtzufinden
- neue Menschen kennenzulernen

Das Kind lernt in dieser Zeit

- eine Beziehung zu einer fremden Betreuungsperson aufzubauen
- mit vielen anderen Kindern zusammen zu sein
- eine mehrstündige Trennung der Eltern zu verkraften
- Rhythmus, Tagesablauf und Regeln der Kita
- sich an neue Räumlichkeiten zu gewöhnen

Eingewöhnung heisst für die Erzieherin

- sensibel Kontakt zum Kind herstellen und zu festigen
- zurückhaltend zu beobachten
- verlässlich präsent zu sein
- die Gewohnheiten des Kindes kennenzulernen
- Rituale, die Sicherheit geben, einzuführen

Eingewöhnungsplan «Kolibri»

Tag 1	9:30 Uhr Eintrittsgespräch mit den Eltern und dem Kind, ca. 1 Stunde.
Tag 2	Die Vertrauensperson bringt das Kind in die Kita und bleibt mit ihm im Raum, ca. 1 Stunde.
Tag 3	Die Vertrauensperson bringt das Kind in die Kita und bleibt mit ihm im Raum, ca. 1 Stunde.
Tag 4	Erste Trennung nach ca. 15 min. Die Vertrauensperson bleibt in der Nähe der Kita.
Tag 5	Wie an Tag 4. Verlief die Trennung nicht gut, Verkürzung der Trennungszeit auf 10 – 15 Minuten.
Tag 6	Wie an Tag 4 und 5. Die Vertrauensperson kann die Kita für 1 bis 2 Stunden verlassen.
Tag 7	Trennung bis ca. 12:15 Uhr, inklusive essen.
Tag 8	Trennung bis ca. 14:00 Uhr, inklusive essen und schlafen.
Tag 9	Trennung bis ca. 14:00 Uhr, inklusive essen und schlafen.
Tag 10	Trennung bis ca. 16:00 Uhr, das Kind bleibt bis nach dem Zvieri.

Eine sichere Bindung als Voraussetzung

Ein Kleinkind ist durchaus in der Lage eine solche Eingewöhnungssituation zu bewältigen. Damit das Kind mit den Anforderungen gut umgehen kann, braucht es jedoch die Begleitung einer Vertrauensperson (meist ein Elternteil) als «sichere Basis».

Wenn das Kind eine Bindung zur Betreuungsperson aufgebaut hat, kann die Vertrauensperson es für einige Stunden in der Kita lassen. Die Entstehung dieser Bindung braucht jedoch Zeit. Der Prozess des Bindungsaufbaus beginnt etwa mit dem 8. Lebensmonat. Nach Absprache zwischen Eltern und Betreuungsperson kann nach dem dritten Tag eine Verabschiedung gestaltet werden. Lässt sich das Kind trotz Abschiedsschmerz von der Betreuungsperson trösten und spielt danach, ist es ein Zeichen für einen gelungenen Beziehungsaufbau. Ein ebenso verlässliches Zeichen ist es, wenn das Kind sich von der Betreuungsperson füttern, wickeln oder schlafen legen lässt.

Die Eingewöhnungszeit beträgt in der Regel ein bis zwei Wochen. Die konkrete Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung ist jedoch von Kind zu Kind unterschiedlich und wird deshalb individuell mit den Eltern abgesprochen.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass Kinder später wesentlich angstfreier mit neuen Situationen umgehen können, wenn dieser Trennungsprozess schonend, verständnisvoll und in Begleitung einer Vertrauensperson gestaltet wird. Zudem sind diese Kinder auch seltener krank, als solche, die in dieser Situation auf die Unterstützung einer Bezugsperson verzichten mussten.